

# Altes bewahren und gleichzeitig Neues erschaffen

**NATUR** Wald-Wasser-Zentrum für nachhaltigen Wasser- und Naturschutz in Schortens vorgestellt

VON KIM VANESSA SCHANG

**SCHORTENS** – Bei sommerlichen Temperaturen sind am Mittwochmittag die Planung für das Wald-Wasser-Zentrum (WWZ) des Oldenburg-Ostfriesischen Wasserverbandes (OOVV) vorgestellt worden.

Neben dem Gebäude des Regionalen Umweltzentrums in Schortens soll dieses Projekt auf dem jetzigen Parkplatzgeländes im Klosterpark entstehen. „Wir haben festgestellt, dass das Interesse an der Thematik Wasser zunimmt. In der Gesellschaft werden immer mehr Fragestellungen rund um die Thematik Wasser platziert und die Bürger wollen diesbezüglich Informationen bekommen“, begründen Christoph Kraft, OOVV-Regionalleiter für die Landkreise Friesland und Wittmund den Bau.

Annette Groth (Leiterin Umweltbildung OOVV) fügt hinzu: „Wir versuchen mit



Blick von außen auf das Wald-Wasser-Zentrum.

BILD: ARCHITEKTURBÜRO RALPH THATER

unseren Infostandorten einen speziellen Fokus auf ein Thema zu setzen. Hier ist es eben das Thema Wald. Unter Wäldern gibt es das beste Wasser. Was können wir also in Zukunft tun, um es zu erhalten?“

Denn Naturschutz sei Wasserschutz und umgekehrt, deswegen ist es allen Beteiligten auch so wichtig, dass die

Bäume und das Wurzelwerk geschützt werden. „Der Klosterpark ist die grüne Lunge von Schortens, wir wollen das Projekt für die Umwelt so schonend wie möglich umsetzen“, erklärte Schortens' Bürgermeister Gerhard Böhling.

Deswegen wird hier auf eine Bauweise auf Pfählen gesetzt. Architekt Ralph Thater:

„Mir war es wichtig, eine gradlinige Architektur zu schaffen, die sich ohne Schnickschnack auf das Wesentliche konzentriert. Uns war es ein Anliegen, Altes zu bewahren und Neues zu schaffen. Deswegen wollen wir auch die Bäume erhalten. Wir müssen keine Erdarbeiten ausführen, betonieren oder zerstören. Nachhaltigkeit ist

ein wichtiger Punkt, deswegen sind auch viele Baustoffe nachhaltig.“

Die Menschen sollen im Wald-Wasser-Zentrum dazu angehalten werden, sich für diesen Lebensraum zu begeistern und einzusetzen. Denn: Wald und Wasser seien unsere Zukunft. Die ältesten Bäume im Klosterpark sind schließlich 380 Jahre alt. Und die sollen bleiben.

Ina Rosemeyer (Leiterin RUZ) freut sich über die Zusammenarbeit mit dem OOVV: „Für uns beide ist es eine „win-win-Situation“, da wir zukünftig gemeinsame Angebote machen können.“

Die Kosten werden vom OOVV übernommen. Für die Nutzung des Gebäudes soll ein Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen werden. Auch für künftige Kurse wird der OOVV gegebenenfalls Nutzungsgebühren nehmen. Begonnen werden soll mit dem Bau in ein bis eineinhalb Jahren.